

EUROPAS SÄUGETIERE

Die Entstehung und Entwicklung der einzelnen Tierarten bringt es mit sich, daß sie an ganz bestimmte Umweltszustände angepaßt sind, die den betreffenden Arten eben ihre optimalen Lebensbedingungen bieten. Deshalb weisen die verschiedenen Lebensräume ihre charakteristischen Faunen auf. Freilich sind deren Abgrenzungen sehr häufig nicht scharf gezogen, sondern verwischen sich oder greifen in nahe verwandte oder ähnliche über; immerhin lassen sich aber im großen und ganzen deutlich erkennbare Faunengebiete festlegen, die ihre typischen Vertreter, bzw. ihre sogenannten Leitformen besitzen. Die horizontale Ausdehnung solcher Faunengebiete ist sehr verschieden. Europa gehört beispielsweise hinsichtlich seiner Tierwelt zu dem gewaltigen paläarktischen Großraum, der sich über den gesamten Norden des asiatischen Kontinents und teilweise sogar bis in die Neoarktis, also bis nach Nordamerika, erstreckt. Dennoch besitzt Europa einige spezifische Arten, die ihre Prägung in der Eiszeit gefunden haben. Zu diesen gehören u. a. die Gemse, das europäische Reh, der Alpensteinbock, das Alpenmurmeltier, der Alpenschneehase und der Hamster.

Innerhalb Europas lassen sich nun wieder verschiedene Faunenbezirke erkennen, die man etwa als einen zentraleuropäischen, einen nördlichen, einen östlichen, einen südlichen und einen westlichen bezeichnen kann, wobei allerdings die Abgrenzungen keineswegs deutlich erkennbar sind, zumal von Seite des Menschen so manche kulturbedingten Eingriffe oder Korrekturen durch Aussetzen fremder Tierarten vorgenommen worden sind.

In unseren musealen Schaustellungen finden sich nun sämtliche in Europa vorkommenden Säugetierarten und gleichzeitig Darstellungen über alles darüber Wissenswerte.

An Großsäugern besitzt Europa: den Elch, das Rotwild oder den Rothirsch, das Damwild, das Rentier, das Reh, den Steinbock, die Gemse, das Mufflon, den Braunbären, den Wolf, Schakal, Fuchs, Polarfuchs, Vielfraß, Edel- und Steinmarder, drei Iltisarten, vier Wieselarten, den Luchs und die Wildkatze, die Ginsterkatze, das Wildschwein, den Biber, den Feldhasen, Alpen- und Polarschneehasen, das Kaninchen, Hamster, zwei Zieselarten, den Lemming, zehn Spitzmäusearten, etwa 23 Fledermausarten, Igel und Maulwurf, dann etwa 25 Arten echter Mäuse und Ratten.

Mehrere Säugetiere sind als Jagdwild oder als Pelztiere an verschiedenen Stellen Europas ausgesetzt worden, vor allem das Mufflon, der Sikkahirsch, das Damwild, das Kaninchen und die aus Nordamerika stammende Bisamratte, die seit dem Jahre 1905 einen Großteil Europas erobert hat. Viele Tierarten stehen unter Schutz, um ihrer Ausrottung Einhalt zu gebieten.

Alles Wissenswerte über die vorgenannten Tiere wird in mannigfachen Sondergruppen aufgezeigt. Dann seien besonders erwähnt die wohl einmalige Sammlung von Embryonen der Gemse, die großen Geweih- und Gehörnsammlungen aller einschlägigen Huftiere, die Darstellungen über die Anatomie, über die Lebensweise und Verhaltensweise sowie über die Verbreitung der einzelnen Arten und die zahlreichen Hinweise auf die Beziehungen der einzelnen Tiere zu uns Menschen, nicht zuletzt auf die Schutzmaßnahmen, die getroffen werden mußten, um einige Arten überhaupt noch am Leben zu erhalten, oder auf die Abwehrmaßnahmen, die notwendig sind, um bestimmte, durch die Vorratswirtschaft und den Einheitspflanzenbau des Menschen zu Schädlingen gewordene Tiere, vor allem die Ratten und Mäuse, denen eine starke Vermehrungs- und Anpassungsfähigkeit eigen ist, zu bekämpfen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1954_SB](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Europas Säugetiere 55-56](#)